



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



## Münchhausen, die Kneifzange und der Zitronenfalter (Folge 1)

### **Schwindel** (Verniedlichungsform für Betrug) **aufgeflogen**

Es wird immer dubioser in der Gemeinde Kalletal rund um die Beschlüsse zur Einrichtung eines kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums.

#### **Vorgeschichte:**

Der Bürgermeister, die SPD und Bündnis 90/Grüne träumen schon länger von einem medizinischen Versorgungszentrum in kommunaler Trägerschaft mit entsprechenden Sitzen im Aufsichtsrat und dem BM als Vorsitzenden. Ein passendes Gutachterbüro wurde beauftragt und kam zu einem positiven Ergebnis. Selbstverständlich sollte dieses Büro gleichzeitig mit kaufmännischen Aufträgen bedacht werden. Der SPD-Chef schrieb u.a. schon im Vorfeld der Ratssitzung am 21.03.2024: „Diese Entscheidung könnte man auch ohne Übertreibung als historisch bezeichnen“.

Andere im Rat sahen das aber nicht so, durchschauten das mit fragwürdigen Annahmen gespickte Gutachten und zweifelten die vom BM gegenüber der Öffentlichkeit geheim gehaltenen Zahlen an.

Das Ergebnis der Abstimmung im Rat ist bekannt, 16 JA/16 Nein. Ein SPD-Ratsmitglied war (wie schon seit vielen Monaten) nicht anwesend, ein weiteres stimmte mit nein, der BM mit ja. Der Frust war bei den Befürwortern groß. Eine zweite Chance musste her.

Die Lösung war ein Bürgerbegehren. **Rein zufällig** waren zwei der drei Antragsteller vom Bürgermeister bestellte Mitglieder im kommunalen Entwicklungsbeirat, der das MVZ vorgeschlagen hatte. Die notwendigen Unterschriften wurden auf Dorffesten mit vorgefertigten Listen mit Wahlberechtigten, bei Vereinsfesten und sogar auf Hochzeitsfeiern beschafft. (siehe hierzu auch auf [unverkehr.de](http://unverkehr.de): *Der Traamtänzer Teil 1-3, Sonntagsarbeit, Gedankensplitter März, Juni und Juli 2024, Balkongespräch März 24, Reißleine, Das unerlaubte Spiel. Mit BBB..., Zu kurz gesprungen, Die Stimmensammler, Überraschung*)

#### **Vorbereitung:**

Inzwischen gab es jedoch schon mehrere neue Hausärzte (auch angestellte) in Kalletal.

Die kritischen Stimmen auch aus der Kalletaler Ärzteschaft sind nicht zu überhören.

Unabhängig davon sollte **am 04.07.2024** erneut über die Gründung eines kMVZ abgestimmt werden. Die erneute Abstimmung musste von den Befürwortern gut vorbereitet werden.

Eine weitere JA-Stimme im Rat war unbedingt notwendig.

Die amtliche Bekanntmachung für diese Sitzung ist vom **21. Juni 2024**.

**Rein zufällig** erklärt das schon seit Ewigkeiten nicht mehr anwesende Ratsmitglied drei Tage später am **24. Juni 2024** den Verzicht auf sein Rats-Mandat.

**Rein zufällig** unterzeichnet der angeblich nächstbereite Kandidat der Reserveliste der SPD - die Nummer 17 - wenige Stunden später am **25. Juni 2024** die Annahmeerklärung als Ratsmitglied. *(siehe hierzu Hintergrundinfos)*

**Rein zufällig** wird diese Bekanntmachung vom 2. Juli 2024 - **zwei Tage vor der Ratssitzung** - erst am 10. Juli 2024 - **sechs Tage nach der Sitzung** - mit dem Hinweis auf die Einspruchsmöglichkeit innerhalb eines Monats öffentlich bekanntgemacht.

**Nicht zufällig** haben zwei aufmerksame Kalletaler Bürger Einspruch gegen die Ernennung von Nummer 17 erhoben.

## Und nun?

Die lippische Regionalpresse berichtet über diesen Vorgang und plappert **wie üblich alles nach**, was genehme Akteure aus Kalletal dazu berichten.

Die LZ berichtet am 07.08.24 online und am 08.08.2024 in Papierform:

- dass es bei der Nachbesetzung einen Fehler gegeben hat.
- dass der Fraktionsvorsitzende nur die falsche Liste genommen hat.
- dass die Beschlüsse zum kMVZ laut BM trotzdem Bestand haben.
- dass der Vorwurf, die Fehlbesetzung habe etwas mit der Mehrheitsbeschaffung für das MVZ zu tun, durch den Lüdenhauser SPD-Kandidaten aus dem Weg geräumt wurde.

Glaubt die LZ das wirklich alles, einfach so, ohne jede Recherche?

**Wir beschäftigen uns in Folge 1 mit der Aussage des SPD-Fraktionsvorsitzenden zu den angeblichen zwei Listen:**

Welche Listen meint er? Gibt es die wirklich, zwei Listen? Wir glauben das nicht.

Und selbst wenn (was wir bezweifeln) hat der SPD-Fraktionsvorstand mit der Benennung des Nachfolgers eigentlich wenig bis **gar nichts zu tun**.

Für diesen Fall sieht der Gesetzgeber in § 45, Abs.6 Kommunalwahlgesetz (KwahlG) folgende Vorgehensweise vor:

(6) Der Wahlleiter stellt unverzüglich nach Ausscheiden des bisherigen Vertreters den Listennachfolger oder das Freibleiben des Sitzes fest. Der Wahlleiter benachrichtigt den Listennachfolger und fordert ihn auf, binnen zwei Wochen nach Zustellung schriftlich zu erklären, ob er die Wahl annimmt. Der Listennachfolger erwirbt die Mitgliedschaft in der Vertretung, sobald die auf die Benachrichtigung nach Satz 2 erfolgende Annahmeerklärung beim Wahlleiter eingeht, nicht jedoch vor dem Zeitpunkt des Ausscheidens des Mandatsträgers, dem er nachfolgt. Gibt der Listennachfolger bis zum Ablauf der gesetzten Frist keine Erklärung ab, so gilt die Wahl zu diesem Zeitpunkt als angenommen. Eine Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden. Der Wahlleiter macht die Feststellung des Listennachfolgers oder das Freibleiben des Sitzes öffentlich bekannt. § 39 Absatz 1, § 40 Absatz 3 und § 41 finden mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass an die Stelle des Beschlusses der Vertretung die Entscheidung des Wahlleiters tritt.

**Hier muss nicht der SPD-Fraktionsvorsitzende, sondern zwingend der Wahlleiter tätig werden.**

Der muss das Ausscheiden des alten Vertreters feststellen und den Listennachfolger auffordern, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob er die Wahl annimmt. **Erst danach erwirbt der Listennachfolger die Mitgliedschaft im Rat. Das ist ganz offensichtlich alles nicht geschehen.**

- Warum der SPD-Fraktionsvorsitzende was von **zwei** Listen faselt, erschließt sich uns nicht.
- Dass die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende nicht gewusst hat, dass ihr Ehemann **nicht der nächste** auf der Reserveliste ist, können wir nicht glauben.
- Dass der SPD-Fraktions- und Parteivorsitzende die eigene Partei-Reserveliste nicht kennen will, können wir nicht glauben.
- Dass der nächste Kandidat aus Lüdenhausen auf der Liste nicht weiß, dass er der nächste Listenkandidat ist und nicht protestiert, können wir nicht glauben.

**Wer das alles glaubt:**

- **glaubt auch, dass man sich die Hose mit der Kneifzange zumacht.**
- **und**
- **dass Zitronenfalter Zitronen falten.**

Zur Rolle des Bürgermeisters (auch als Verwaltungschef für die zuständige Abteilungsleitung) und des Wahlleiters mehr in Folge 2. (das Team von unverkehrt.de 1108.2024)